

BGB: Zentrale Entwicklungen seit 1900

- Modernisierung des Familienrechts
 - Gleichberechtigung Mann – Frau (1957)
 - Gleichstellung nichtehelicher Kinder (1970, 1998)
 - Betreuungsrecht statt Entmündigung (1990)
 - Ausdehnung der Ehe auf gleichgeschlechtliche Partnerschaftsformen (LPartG – 2000; gleichgeschlechtliche Ehe – 2017)
- „Dauerbaustelle“ Mietrecht (1917 f., 1922 f., 1942, 1946, 1960 ff., 1974, 2001, 2015, 2019, 2020 ...)
- Schuldrechtsmodernisierung 2002: „Komplett-Renovierung“ von Verjährungsrecht, Allgemeinem Schuldrecht und Kaufrecht
- Schuldrechtsmodernisierung 2022: Neues Kaufrecht, Verträge über digitale Produkte
- Verbraucherrecht (i.d.R. in Umsetzung europarechtlicher Vorgaben)
 - Z.B. AGB-Recht (§§ 305-310 BGB) (1977/2002)
 - Z.B. Fernabsatz und andere Vertriebsformen (§§ 312-312m BGB) (2000/2004/2014/2022)
 - Z.B. Verbrauchsgüterkauf (§§ 474-479 BGB) (2002/2022)
 - Z.B. Verbraucherdarlehen (§§ 491-512 BGB) (1991/2010/2016)
 - Z.B. Digitale Produkte (§§ 327 ff. BGB) (2022)

Europäisierung des Privatrechts

- Europarecht steht grundsätzlich über dem deutschen Recht, auch im Privatrecht
- EU-Verordnungen: Gelten unmittelbar in der ganzen EU
 - Insbesondere: Fluggastrechte-VO (EG) 261/2004
- EU-Richtlinien: Verpflichten deutschen Gesetzgeber zum Erlass bestimmter Regelungen
 - Beispiele:
 - Allgemeine Geschäftsbedingungen: Klauselrichtlinie 93/13/EG (§§ 305 ff. BGB)
 - Verbraucherschutz I: Verbraucherkreditrichtlinie 2008/48/EU (§§ 491 ff. BGB)
 - Verbraucherschutz II: Verbraucherrechterichtlinie 2011/83/EU (§§ 312 ff. BGB)
 - Digitale Produkte: Digitale-Inhalte-Richtlinie 2019/770/EU (§§ 327 ff. BGB)
 - Kaufrecht: Warenkaufrichtlinie 2019/771/EU (§§ 433 ff., 474 ff. BGB)
 - Deutsche Tradition zeitweise: „Überschießende Richtlinienumsetzung“
=> Erweiterung des Anwendungsbereichs der RL bei der Umsetzung (z.B. KaufR)
 - Auslegungsmonopol des EuGH für die Richtlinien (Art. 267 AEUV)
 - Pflicht deutscher Gerichte zur „richtlinienkonformen Auslegung“

BGB: Regelungstechnik

- Verwendung technischer Rechtssprache
 - Präzise technische Begrifflichkeiten (entgegen Umgangssprache)
 - Z.B. §§ 182-184 BGB: Zustimmung, Einwilligung, Genehmigung (Anwendung in § 108 I BGB)
 - Z.B. §§ 903, 854 BGB: Eigentum, Besitz (Anwendung in § 985 BGB)
- Gesetzssystematik
 - Ideal eines geschlossenen und in sich widerspruchsfreien Systems => Einheitlicher Wertungshintergrund
 - Allgemeine Vorschriften werden „vor die Klammer gezogen“
 - Z.B. Allgemeiner Teil (§§ 1-240a), Allgemeines Schuldrecht (§§ 241-432)
 - Dadurch hoher Abstraktionsgrad der allgemeinen Vorschriften
 - Zur Lösung eines Falles sind Normen verschiedener Abstraktionsebenen zu kombinieren
Z.B. Kaufvertrag – Gegenseitiger Vertrag – Vertrag – Rechtsgeschäft – Willenserklärung
- Flexibilisierung des starren Systems durch Generalklauseln
 - Z.B. „gute Sitten“ (§§ 138, 826); „Treu und Glauben“ (§§ 157, 242), ...
 - Ausfüllung durch Gerichte im Einzelfall (Fallgruppenbildung => Richterrecht)
 - Ermöglicht Reaktion auf gesellschaftliche und rechtliche Entwicklungen

BGB: Aufbau

